

## Die Sektion Basel und die Demonstration für Sacco und Vanzetti vom 10. August 1927

Gegenwärtig ist die Basler Arbeiterschaft und namentlich das Staatspersonal einer wüsten reaktionären Hetze ausgesetzt. Die Arbeiterschaft hat am 10. August demonstriert, und zwar auf eine für die reaktionären Hetzer nicht mehr gewohnte Art. Das hat den Mob verzürnt. Das Gewerkschaftskartell in Verbindung mit den beiden politischen Arbeiterparteien ist mit der Parole unter die Massen getreten, es sei eine einstündige Arbeitsniederlegung in allen privaten und öffentlichen Betrieben durchzuführen, währenddem die Strassenbahner eine 12minütige Betriebsstilllegung erwirken sollen, um das Gewissen der Welt aufzurütteln und für die Gerechtigkeit zu demonstrieren. Seit sieben Jahren schmachten unschuldigerweise zwei Genossen, Sacco und Vanzetti, hinter den Kerkermauern. Die amerikanische Justiz will es so haben. Seit Jahren ist keine grössere Arbeiterversammlung auseinandergegangen, ohne dass nicht die Stimme für die Freilassung der unglückseligen Opfer einer erbärmlichen Justiz erhoben worden wäre. An Maiumzügen wurden Transparente mitgeführt mit der Aufschrift: „Rettet Sacco und Vanzetti“. Der biedere Bürger hörte nichts und der „Richter“ von Massachusetts blieb „fest“. Für die Arbeiterschaft blieb nichts anderes mehr übrig, als zu prüfen, ob vielleicht nicht durch schärfere Mittel als lediglich Versammlungsresolutionen das Arbeitsniederlegen einzuleiten. Sie hat im grossen und ganzen geklappt. Gewiss, nicht alle Kollegen haben den Mut aufgebracht, die Parole zu befolgen. Verschiedene Umstände lassen das erklären. In jenen Betrieben, wo im letzten Moment noch aufgeklärt werden konnte, war die Arbeitsruhe eine vollständige; So sind die Werkstättenarbeiter der B.St.B. punkt 4 Uhr aus dem Betriebe abmarschiert. Die Strassenarbeiter des oberen Kleinbasels marschierten ebenso geschlossen auf. Im Elektrizitätswerk ist das nicht im Schichtendienst stehende Personal gut aufmarschiert. Das Gaswerk (Gasfabrik) hat vollständig versagt.

Als der Marktplatz von den herbeiströmenden Massen angefüllt war, zeigte die Uhr 4.45, so musste der erste Wagenzug der Strassenbahn um 4.46 Uhr anhalten. Vorgesehen war eine Betriebseinstellung von 4.48 bis 5 Uhr. Dieser Parole wurde fast durchwegs Folge gegeben. Sicherlich sind auch Ausnahmen vorgekommen. Die Verwaltung hat den gesamten Kontrolleurenstab mobilisiert. Die Leute wurden von diesen „Helden“ bedrängt. Selbst der Betriebsinspektor und sein Assistent machten sich auf die Socken. Aber auch sie konnten die Situation nicht retten. Die roten Köpfe wären einer würdigeren Sache wert gewesen - der Scham vor feiler Würde!

Punkt 5 Uhr, mit dem ersten Glockenschlag, bewegten sich die Tramwagen wieder, wie von einem Automaten angelassen. Die Organisation hat sich auf die Einholung der verloren gegangenen Zeit festgelegt. Fast ausnahmslos wurde die Zeit voll eingeholt, die Wagen fuhren ohne Verspätungen im Depot ein.

An der Demonstration beteiligten sich rund 10'000 Personen. Sie ist so ruhig verlaufen, wie wohl niemand daran dachte. Ein kleines Grüpplein bemüßigte sich, vor dem amerikanischen Konsulat ein Tänzchen aufzuführen. Einige junge Leute sammelten sich dort an und mussten von der Polizei heimgeschickt werden. Das besorgten sie prompt und mit Recht. Es wird allgemein festgestellt, dass sich die Polizei anständig benommen hat. Der kommandierende Offizier war die Ruhe selbst. Das darf bei diesem Anlass sicher festgestellt werden.

Schon freute sich alles über das Gelingen der Demonstration, seit Jahren ist die Basler Arbeiterschaft nicht mehr in dieser Anzahl beisammen gewesen. Auf jeden musste dies einen guten Eindruck gemacht haben. Da auf einmal, am späten Abend, kommt die Kunde von einem Bombenanschlag auf das Stationsgebäude am Barfüsserplatz, dem unser eifriger Genosse Mariani zum Opfer fiel. Eine grosse Erregung bemächtigte sich aller. Dieser Anlass wird von den reaktionären Hetzern einer Aktion gegen die klassenbewusste Arbeiterschaft ausgenützt. Diese soll verantwortlich sein für das Verbrechen. Bevor auch nur die geringsten Ergebnisse der sofort eingeleiteten Untersuchung vorliegen, werden leichtfertige Anschuldigungen erhoben. Das kennzeichnet die erbärmliche Mentalität. Die bürgerlichen Grossräte haben eine Grossratssitzung einberufen, um mit den Vertretern der Arbeiterschaft „abzurechnen“. Wir werden dabei sein. Für jeden halbwegs anständigen Menschen liegt nahe, dass das Bombenattentat nicht im Zusammenhang mit der Demonstration steht. Die organisierte Arbeiterschaft hat in jahrelangen Kämpfen bewiesen, dass sie nicht auf diese Weise kämpft. Terrorakte sind nicht ihre Kampfmittel.

Fast bekommt man den Eindruck, der Chefredakteur der „Basler Nachrichten“ habe auf dieses frevelhafte Attentat gewartet, um seine Hetze gegen die aufstrebende Arbeiterschaft einzuleiten. Da hat er sein Gesicht so recht gezeigt, der sonst anständige, kluge und vor allem fromme Herr Dr. Oeri. Wie ein Aasgeier macht er sich auf das „Schlachtfeld“. Was sich die bürgerlichen Parteien in ihrer Hetze leisten, geht aus einem allgemeinen Aufruf an die Basler Bevölkerung hervor. Da sucht man nach allen Regeln der Kunst politisch Kapital zu schlagen, die Aufmachung, in der es geschieht, grenzt an Leichenschändung.

Auch die Verwaltung der B.St.B. ist rührig. Nicht weniger als 200 Chargeschreiben wurden an das Personal versandt. Durch eine geriebene Fragestellung suchte man den Einzelnen zum Denunziant an sich und an seinen Nebenkollegen zu machen. Dieser Aktion wurde die Spitze abgebrochen. In einer von über 300 Strassenbahnern besuchten Versammlung stellte sich das Personal durch einstimmigen Beschluss auf den Boden der Betriebseinstellung, in dem die Beschlüsse des Gewerkschaftskartells und der beiden Arbeiterparteien nachträglich erneut einstimmig gebilligt wurden. Die Regierung droht mit Disziplinarmaßnahmen. Das Personal sieht diesen getrost entgegen. Die Organisation steht auf dem Damm und wird keinen verlassen.

B.

Der öffentliche Dienst, 19.8.1927.

Oeffentlicher Dienst, Der > Sacco und Vanzetti. Demonstration. OeD, 1927-08-19